

## Wieder eng, und wieder gegen uns gelaufen

	Frankfurt-West	1916	5.5 – 2.5	Hattersheim I	1962
1	Reschke, Thomas	2097	0 – 1	Gerstner, Wolfgang	2343
2	Körnlein, Daniel	1970	1 – 0	Knop, Jan	2050
3	Thomas, Norbert	1920	1 – 0	Rauschenbach, Rainer	1993
4	Svitek, Volker	1937	0.5 – 0.5	Fischer, Roger	1914
5	Bonnaire, Ulrich	1921	1 – 0	Klein, Markus	1818
6	Schimmer, Michael	1776	0 – 1	Makilla, Tobias	1876
7	Busche, Markus	1881	1 – 0	Bernhardt, Michael	1814
8	Halbig, Christopher	1829	1 – 0	Arnold, Mark	1885

Nach dem Darmstadter Erfolg gegen den letzten Verfolger Langen schien die Aufstiegsfrage schon nach dem 6. Spieltag geklärt. Natürlich wollten wir die theoretischen Chancen bewahren, und mit Frankfurt-West trafen wir auf einen Gegner, der bislang unter seinen Möglichkeiten geblieben war. Dazu konnten wir ein starkes Team anbieten, so dass die Favoritenrolle auf unserer Seite lag.

Aber schon die Eröffnungsphase zeigte, dass es ein enges Match werden würde. Wolfgang brachte ein bekanntes Bauernopfer, für welches er als Kompensation das Läuferpaar sowie der Gegner einen isolierten Trippelbauern erhielt. Auch Rainer wandelte im Damengambit auf bekannten Pfaden, die ihm ordentliches Spiel versprachen. Roger und Tobias hatten mit Schwarz sicheren Ausgleich erlangt. Hingegen hatte Mark einen Bauern geopfert (oder eingebüßt?), mit vager Kompensation. Bei Markus konnte Schwarz nach der Eröffnung dank besserem Figurenspiel die Initiative übernehmen, während Jan und Michael unorthodoxe Positionen behandeln mussten. Ein Fingerzeig für den weiteren Verlauf sah man dann in Marks Partie:

### Halbig - Arnold



Auf der Suche nach Kompensation hatte unser Mann noch die Qualität für den Rochadeläufer gegeben, und mit dem Läufer gegen das Springerpaar gibt es durchaus dynamische Chancen. Hier allerdings unterlief ihm ein lehrreicher Fehler: **23.... Db7?** (Das gewinnt die Qualität zurück, die Initiative geht danach jedoch auf den Anziehenden über. Äußerst chancenreich war stattdessen 23.... e4! 24.dxe4 Td8, wonach nicht nur ein

Springerabzug, sondern auch 25.... Lg4 26.Da4 Sf3+ 27.Kh1 Lh5 nebst 28.... Dh3 droht.) **24.f3 Sf5 25.Tf2 Lxg2 26.Txg2 Se3 27.De2 Sxg2 28.Kxg2 Td8 29.Sb4**, und mit Mehrbauer sowie dem dominierenden Springer auf d5 erhielt Weiß das überlegene Spiel.

An Rogers Brett hatten sich die Kräfte nach einem Damentausch neutralisiert. Auf beiden Seiten schien jeder aktive Zug eher zu schwächen, und so einigte man sich zurecht auf Remis. Der Kontrahent von Markus zeigte starkes Positionsspiel und häufte sukzessive kleine Vorteile an. Gleiches galt für Tobias, der seine Figuren schön umgruppierte und langsam Druck auf den Königsflügel ausübte. Auch Jans Stellung schien positionell zu kippen, einige unschöne Löcher tauchten auf, aber mit dynamischen Spitzfindigkeiten hielt er die Sache halbwegs zusammen. Rainer hingegen konnte nach dem Damentausch den rückständigen Bc6 belagern und sich ein deutliches Übergewicht sichern. Analoges schaffte Wolfgang hier:

### Gerstner - Reschke

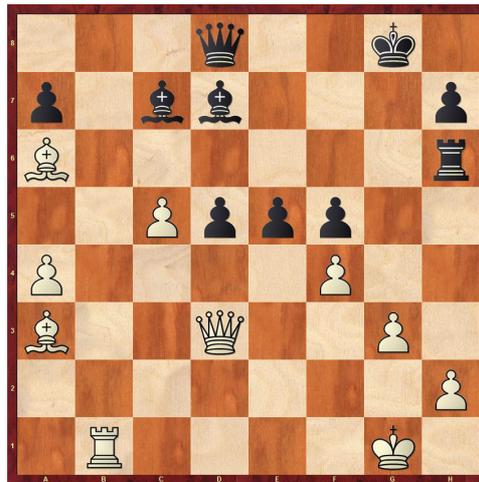


Weiß kann den Bauern mittels 19.Lxf6 exf6 20.Txe4 Te8 21.Tde1 De7 22.f4 zurück gewinnen und Druck gegen e6 ausüben. Allerdings wird dadurch die Bauernstruktur repariert. Deshalb folgte **19.Lf1 Sd7?** (Wickelt in ein Endspiel mit Minusbauer bei ungleichfarbigen Läufern ab. Besser war jedoch 19.... Lxd4 20.Txd4 Sd7, und Weiß wird den Minusbauern nur mit Übergang in ein reines Schwerfigurenendspiel schaffen.) **20.Txe4 Sc5 21.Lxc5 Dxc5 22.Dxe6+ Kg7 23.Tc4 Df5 24.Dxf5 gxf5 25.Txc8?!** (Ein weiterer Bauer konnte mittels 25.Ta4! a6 26.Td7 Tb7 27.Ld3! Lg5+ 28.f4 gewonnen werden.) **Txc8 26.Td7 Tb8 27.f4** Erst hier sah Wolfgang, dass diesmal 27.Ld3?! Lg5+ 28.Kc2 – nun geht f2-f4 nicht – Kf6 kein guter Zug war. So musste er tiefer in die Technik- kiste greifen und sich neue Pläne ausdenken, wie der Mehrbauer umzusetzen sei.

Die komplexeste Partie des Tages war bei Michael entstanden. In einem verrammelten Zentrum waren auf beiden Seiten Linien geöffnet worden, mal drohte ein Einbruch hier, mal ein Figureschwenk dort, für Weiß ebenso wie für Schwarz. Markus hatte inzwischen einen ersten Bauern geben müssen, ohne dass der schwarze Druck nachließ, bei Mark folgte nach der Öffnung der a-Linie ein hübsches Scheinopfer seines Kontrahenten, welches einen zweiten Bauern einheimste. An diesen beiden Brettern sah es eher düster aus. Dafür hatte Rainer durch geschicktes Manövrieren seinen Gegner zu einem Qualitätsoffer gezwungen. Der Vorteil war deutlich, aber durchaus noch gute Technik gefragt.

Dann griff jedoch Jan daneben:

### Körnlein - Knop



Tatsächlich sieht die schwarze Stellung schlechter aus als sie ist. Die Frage ist, wie man den Bd5 am besten deckt. Es folgte **25.... Le6?! (Auch nach 25.... Lxa4?! 26.Lb7! Lc6 27.Lxc6 Txc6 28.fxe5 Lxe5 29.Dxf5 behält Weiß einigen Vorteil, also besser 25.... Lc6! 26.fxe5 f4!, und da sich 27.gxf4? Tg6+ verbietet, führt 27.Lb5 fxg3 28.hxg3 Lxe5 zu einer ausgeglichenen Stellung. Nun öffnet sich das Zentrum vorteilhaft für Weiß.) 26.fxe5 Lxe5 27.Lb2 d4?** (Erst das ist der Verlustzug. Nach 27.... Df6 28.Lxe5 Dxe5 29.Dd2 nebst 30.Te1 ist der weiße Vorteil greifbar, aber die latente Drohung f5-f4 sollte das Remis sichern können.) **28.Lc4! Lxc4 29.Dxc4+ Kh8 30.Te1** (Die Entscheidung. Auf jeden Läuferzug folgt Df7.) **Txh2** (Ein letzter Versuch. Erschrickt Weiß?) **31.Lxd4!** Diese coole Antwort gewinnt einfach die Qualität. Nach wenigen Zügen streckte Jan die Waffen. Mit dieser ersten Niederlage in der vierten Saison ging eine großartige Serie zu Ende!

Kurz darauf folgte der postwendende Ausgleich:

### Schimmer - Makilla



Die Drohungen gegen g7 und h6 sind nur scheinbar gefährlich, tatsächlich beherrscht das Läuferpaar das Brett, wie Tobias eindrucksvoll nachweist: **24.... e3!** (Legt den Weg nach g2 frei.) **25.Lxe3 Tg6 26.Dh4 Lh2+** (Treibt den König zurück ins Zentrum, wo er dem Sturm der schwarzen Schwerfiguren erliegen wird. Eine unerwartete Nebenlösung

bestand im Damengewinn 26.... Txd2+ 27.Kf1 g5! 28.Dc4 [Tatsächlich das einzige freie Feld.] Lb5.) **27.Kf1 Lxg2+ 28.Ke1 Da5!** (Droht über den Damenflügel einzubrechen.) **29.Sf4 Lxf4 30.Dxf4 Td8 31.Te7 Tf6 32.Dg3 Lf3 33.Ta1 Kh7!** (Den ersten Ansturm konnte Weiß gerade noch abwehren, aber nach diesem jedes Gegenspiel beseitigenden Zug entscheidet die d-Linie überraschend schnell.) **34.De5 Td5 35.De3 Dd8 36.Te8 Dd7 0 – 1.** Gegen die Doppeldrohung 37.... Txd2 und 37.... Dxd3 gibt es keine Verteidigung. Eine erneut bärenstarke Leistung unseres Top-Scorers!

Bei zwei klar vorteilhaften Positionen (Wolfgang versuchte weiterhin seinen Mehrbauern zu aktivieren, Rainer seine Mehrqualität auf offene Linien zu bringen) rechneten wir mit Niederlagen bei Markus und Mark. Wohl und Wehe schienen an Michaels schwieriger Stellung zu hängen, die hier ihre Krisis erreichte:

### Busche - Bernhardt



Optisch gefällt die weiße Position besser, kommt Schwarz jedoch zu Sg8-f6, kann er eine wichtige Entlastung erreichen. Michael muss sich entscheiden, ob er am Damen- oder Königsflügel aktiv wird, und wählt den falschen Flügel: **28.Dc2?** (Sieht absolut logisch aus, denn nach dem folgenden Tausch auf e4 ist das Zentrum dicht und man kann gut Druck gegen den b-Bauern ausüben. Vorteil sichert hingegen 28.Th1!! [Dieser absolut nicht offensichtliche Zug verhindert wegen h3-h4 den entlastenden Zug Sf6.] Le8 29.h4 g4, und erst nach diesem Abschließen des Königsflügels wendet man sich mittels 30.a4 Ta8 31.Db2 dem schwachen Bb6 zu.) **Sf6 29.Da4 Sxe4 30.dxe4** (Tatsächlich wird dieser Bauer schnell ein Objekt schwarzer Begierde. Nach 30.Dxe4 blieb die Stellung chancenreich für beide Seiten.) **Lg6 31.Tf1 Txf1 32.Kxf1 Le8! 33.Da6** (Konsequent. Ungern begibt man sich in die Fesselung 33.Sb5 Ld7 34.Kg2 Dc8 35.Kh2 Lf8, aber so gerät die Dame ins Abseits.) **Dd7! 34.Kg2 b5 35.a4 b4 36.Sb5 Lf8 37.Tf1 Le7 38.h4 Lg6!**, und auf einmal fallen die schwarzen Figuren über e4 und g4 ins weiße Lager ein.

Als ob diese Wendung nicht schon unschön genug gewesen wäre, folgte ausgerechnet bei Rainer, der bislang eine exzellente positionelle Leistung gebracht hatte, ein fürchterliches Drama:

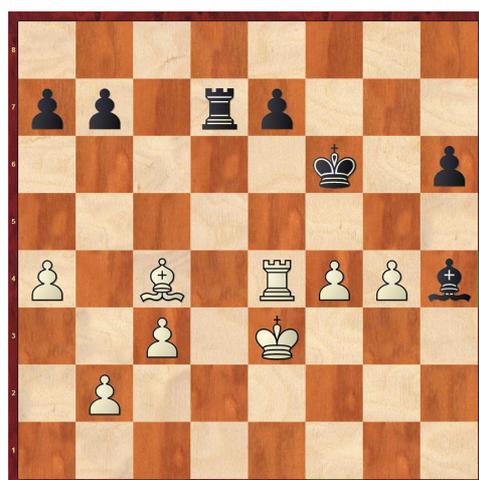
## Rauschenbach - Thomas



Die Zeitnot ist überstanden, der Vorteil geblieben. Bei den schwarzen Bauernschwächen sind zwei Bauern keine ausreichende Kompensation für die Qualität, zumal Weiß gerade in diesem Moment entscheidende Fortschritte machen konnte: **41.Ke3** (Am einfachsten war 41.h4+! Kg6 [Aber nicht 41.... Kxh4? 42.g5, und die Mattdrohung auf h2 kostet Haus und Hof.] 42.Te1, und der Turm dringt ins schwarze Lager ein.) **Ld7 42.Txf7??** (Übersieht glatt, dass dieser Bauer gedeckt ist. Erneut 42.h4+! Kg6 [Wieder nicht 42.... Kxh4? 43.Sxd7 Txd7 44.g5 mit Matt.] 43.Sxd7 Txd7 44.Tc2 Tc7 45.Tgc1 gewann einen Bauern und schnell die Partie.) **Sxf7**, und nach einigen weiteren Zügen war auch diese Partie gegen uns entschieden.

Kurz darauf resignierten Markus, dessen Gegner die gesamte Partie hindurch stark aufgespielt und den Vorteil sicher umgesetzt hatte, Mark nach langem Kampf und auch Michael, dessen König dem kombinierten Angriff mit einer schönen Schlusspointe zum Opfer fiel. So blieb es Wolfgang vorbehalten, noch etwas das Ergebnis zu verbessern:

## Gerstner - Reschke



Mit seinem letzten Zug (a2-a4) macht Weiß Anstalten, den schwarzen Damenflügel zu befragen. Läuft dieser bis a6, muss Schwarz die schwere Entscheidung treffen, ob er tauschen und einen Freibauern auf der c-Linie oder vorziehen und einen kritischen Ba7 gestatten möchte, der eventuell einmal (viel) später durch Lb7 und Ta8 erobert wird. Es ist schwer zu sagen, ob dies Weiß zum Sieg gereicht hätte. Jedenfalls versucht Schwarz nun

aktiv gegen solche Pläne vorzugehen: **36.... Le1?** (Mit der Idee, durch Ld2+ nebst Lc1 und Lb2 den Vormarsch der weißen Bauern auf weiße Felder zu forcieren, wonach dem Läufer auf c5 sein Fraumfeld winkt und das Remis wahrscheinlich wird. Allerdings hat dieser Zug einen gewaltigen Haken, und so wäre 36.... Kg7! korrekt gewesen, was dem Läufer den Rückweg nach f6 sichert.) **37.Te6+ Kg7 38.Ld3!** (Gewinnt einen zweiten Bauern.) **Lg3 39.Le4** (Vorsicht ist die Mutter der Porzellanbox: 39.Tg6+? Kf7 40.Txh6 Lxf4+ 41.Kxf4 Txd3 gibt Schwarz gute Remischancen im Turmendspiel.) **Le1 40.Tg6+ Kf7 41.Txh6 Ld2+ 42.Kf3 Lc1 43.Th7+!** (Treibt zunächst den König auf die Grundlinie, um später ein Tempo zu gewinnen.) **Kf8 44.Th2 b6** (Macht den Turm beweglich.) **45.g5!** (Dieser Freibauer macht das Rennen, auch wenn Schwarz den Damenflügel abräumt.) **Td2 46.Th8+ Kg7 47.Th7+ Kf8**



**48.g6!** (Zeit ist wichtiger als Material.) **Lxb2 49.Tf7+ Kg8** (Nicht 49.... Ke8? 50.Lc6+ Kd8 51.g7.) **50.c4!** (Deutlich schwieriger wäre 50.Txe7? Lxc3 51.Txa7 Td6, und die Dominanz auf der langen Diagonalen erschwert erheblich den Vormarsch der Freibauern. Nun droht Le4-d5 mit Abzügen.) **e6 51.Txa7 La3** (Auch 51.... Lc3 52.f5 exf5 53.Ld5+ Kf8 [Nicht 53....Kh8 54.Th7#.] 54.Tf7+ Ke8 55.g7 Lxg7 56.Txg7 verliert schnell.) **52.f5 1 – 0.** Nach 52.... exf5 53.Ld5+ Kf8 54.g7+ zieht der Bauer ein.

Eine empfindliche Niederlage für uns, wenngleich diese wegen des gleichzeitigen Darmstädter Sieges keine Bedeutung mehr hat. Jetzt können wir mit guten Ergebnissen in den letzten beiden Runden noch einen erfolgreichen Saisonausklang anstreben.